

SP Stadt Solothurn – Standpunkt

SP-Gemeinderatsfraktion trifft sich zur Legislatur-Retraite

Es ist ein nasskalter Samstagmorgen im Spätherbst, 8 Uhr 15. Domenika Senti, die Leiterin der Sozialen Dienste der Stadt Solothurn, öffnet das eiserne Tor zum Höfli beim Hintereingang des Gemeindehauses und gewährt der SP-Fraktion Eintritt ins Sitzungszimmer. Die Geräusche und das Aroma der Kaffeemaschine wecken die eintreffenden SP-Gemeinderätinnen und -räte. Ein spannendes Tagesprogramm steht bevor, das die Teilnehmenden das garstige Wetter vergessen lässt.

Von Matthias Anderegg, Präsident der SP-Gemeinderatsfraktion

Ausarbeitung eines fraktionsinternen Leitbilds

Im Sinne einer selbstkritischen Reflexion ist es das Ziel, ein fraktionsinternes Leitbild für die laufende Legislatur auszuarbeiten. Die SP-Fraktion ist seit den Wahlen nicht nur gewachsen (auf insgesamt acht Sitze und vier Ersatzsitze), sondern wurde auch mit neuen Gesichtern bereichert. Anlässlich eines Brainstormings werden die Schwerpunkte zusammengetragen und in Themenbereiche eingeteilt. Sei es Strategie, Teamgeist, Organisatorisches oder Engagement innerhalb und ausserhalb der Fraktion, es gibt viel zu diskutieren. Und wie immer bei spannenden Diskussionen reichen die vorgesehenen zwei Stunden nur knapp aus...

Einblick in die Arbeit der städtischen Sozialen Dienste

Der Ort für die Retraite ist nicht zufällig gewählt. Die Leiterin der Sozialen Dienste, Domenika Senti, und ihr Stellvertreter, Alex Nussbaumer, legen mit einem Inputreferat den Grundstein für spannende Diskussionen. Den Schwerpunkt ihrer Ausführungen legen sie auf die Entwicklung der Sozialhilfe und die Gründe für das jüngste Kostenwachstum. Das Referat zeigt die Vielschichtigkeit der Risiken auf, welche zu einer Sozialhilfeabhängigkeit führen können. Schnell stellt sich heraus, dass es keine einfachen Antworten auf die komplexen Probleme gibt. Wichtig sind eine gezielte Begleitung der Menschen, die hinter den Sozialhilfedossiers stehen, eine Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess, wenn immer möglich, und konkrete Hilfe zur Selbsthilfe.

Solodaris Wohnheim und Wärcstatt Wyssestei – eine beeindruckende Institution

Am Nachmittag haben wir die Gelegenheit das von der Stiftung Solodaris betriebene Wohnheim Wyssestei näher kennen zu lernen. Unter der kompetenten Leitung des Geschäftsführers Daniel Wermelinger werden wir durch die Räumlichkeiten des Wohnheims und der Werkstätten auf dem ehemaligen Areal der psychiatrischen Klinik des Kantons Solothurn geführt. Die Solodaris Stiftung bietet in Solothurn 105 Wohnplätze und 117 Arbeitsplätze für Menschen mit Betreuungsbedarf an. Sie unterstützt die berufliche und soziale Eingliederung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus dem ganzen Kanton Solothurn.

Überwältigt von den vielfältigen Eindrücken dieses Samstags und gestärkt von den intensiven fraktionsinternen Diskussionen werden wir uns jetzt wieder den tagespolitischen Aktualitäten zuwenden.

Reaktionen an: info@spstadtso.ch

Mehr unter: <http://www.spstadtso.ch/medien/standpunkte-azeiger>